

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

In der heimischen Wirtschaft deutete sich zum Jahresanfang 2023 eine Trendwende an. Die Kurve zum konjunkturellen Geschäftsklima, gebildet aus der Einschätzung von Lage und Erwartung, verbesserte sich von 78 Punkten im Herbst 2022 auf 96 Punkte zum Jahresanfang 2023.

Der Aufwärtstrend der heimischen Wirtschaft zeigte sich im Jahresverlauf 2023 allerdings deutlich eingebremst. Viele offene Fragen verunsicherten die Unternehmensverantwortlichen. Die Auswirkungen der Energiepreiskrise begleitet von einem schwierigen weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Umfeld sowie eine insbesondere aus hohen Preisen resultierende zunehmende Verunsicherung der Konsumenten zeichneten hierfür verantwortlich. Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilten die Unternehmen gerade noch positiv. Fehlende Arbeitskräfte, hohe Energiekosten und zu viel Bürokratie belasteten die Betriebe. Dementsprechend identifizierten im Herbst 2023 als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens mit 62 Prozent der Nennungen die meisten Befragten eine nachlassende Inlandsnachfrage, noch vor dem Fachkräftemangel (61 Prozent) oder hoher Energie- und Rohstoffpreise (60 Prozent). Danach wurden von den Unternehmensvertretern die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (56 Prozent), die Sorge wegen steigenden Arbeitskosten (43 Prozent) und die Befürchtung einer schwächelnden Auslandsnachfrage (18 Prozent) genannt.

Der Klimaindex der heimischen Wirtschaft verlies nach einem kurzen Ausflug den Bereich über der Wachstumsschwelle von 100 Punkten und fiel von 105 Punkten auf 82 Indexpunkte zum Herbst 2023. Auf Hessenebene erreicht zum Herbst 2023 der Klimaindex 91 Punkte, nach 103 Indexpunkten im Sommer 2023.

Zum Jahresbeginn 2023 verblieb die Beurteilung zur aktuellen Lage durch die heimischen Unternehmer weiter im positiven Bereich, per Saldo mit plus 17 Prozent, um 6 Punkte verbessert zur Herbstumfrage 2022. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten hatte zuvor dreimal in Folge nachgegeben und lag im Herbst 2022 noch bei 11 Prozent. Ihre aktuelle Lage schätzten im Januar 2023 31 Prozent der Befragten als gut ein. 14 % der Befragten sind mit ihrer Lage unzufrieden, im Herbst 2022 waren das noch 20 %.

Zum Herbst 2023 verschlechterte sich der Saldo zur Wirtschaftslage um 17 Prozentpunkte und blieb mit 2 Prozent soeben noch im positiven Bereich. Noch zum Frühsommer 2023 hielt die Beurteilung zur aktuellen Lage durch die heimischen Unternehmer mit einem Saldo von 19 Prozent in etwa das Niveau der Vorumfrage. In der Herbstumfrage schätzten ihre aktuelle Lage 23 Prozent der Befragten als gut ein, 21 Prozent der Befragten waren mit ihrer Lage unzufrieden, im Mai waren das noch 13 Prozent.

Nachdem zum Sommer die Hoffnung auf Stabilisierung in der Wirtschaft keimte, dämpfte das Stimmungsbild im Herbst jedweden Optimismus ein. Die Unsicherheit aufgrund der Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine beeinflusste die wirtschaftliche Entwicklung. Die Erwartungen und auch die bis dato noch gute Lage zeigen sich deutlich verschlechtert. Investitionen wurden zurückgehalten und die Beschäftigung stagnierte, trotz Fachkräftemangel.<sup>1]</sup>

[Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten im Bezirk der IHK Lahn-Dill setzten im Jahr 2023 etwa 9,1 Mrd. Euro um. Somit lagen die Umsätze um 3,8 % über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzzahlen der heimischen Industrie lagen damit deutlich über

dem hessischen Durchschnitt: Der Gesamtumsatz auf Hessenebene gab im vergangenen Jahr um 0,3 Prozent nach und betrug 129,1 Milliarden Euro. Bundesweit stiegen die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2023 um 0,6 Prozent auf 2.233 Milliarden Euro. Die Inlandsnachfrage lag 2023 um etwa 0,9 % über dem Vorjahresergebnis und erreichte ein Volumen von rund 5,2 Mrd. Euro (Hessen: -2,2 %, Bund: -1,8 %). Die Umsätze mit ausländischen Geschäftspartnern nahmen um 8,0 % auf rund 3,9 Mrd. Euro zu (Hessen: +1,3 %, Bund: +3,1 %). Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, lag bei 42,6 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe des IHK-Bezirks entwickelte sich im Jahr 2023 positiv. 32.481 Menschen waren 2023 in der Industrie an Lahn und Dill beschäftigt und damit 2,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Auf Hessenebene lag der Jahresdurchschnitt mit 349.185 Beschäftigten um 1,3% Prozent unter dem Vorjahresniveau, auf Bundesebene mit 5,6 Millionen Beschäftigten 1,1 % über dem Vorjahreswert.<sup>2</sup>

Insgesamt waren zum 30.06.2023 im IHK-Bezirk sozialversicherungspflichtig beschäftigt 121.760 Mitarbeiter zu verzeichnen (gerundet 0,0 % Veränderung zum Vorjahr). Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im IHK-Bezirk Lahn-Dill belief sich im Dezember 2023 auf 5,5 % und lag damit weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt (5,7 %).

Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote entwickelte sich von 2013 bis 2019 sehr positiv, bis im Jahr 2020 ein Anstieg stattfand. Nach diesem Anstieg reduziert sich die Arbeitslosigkeit in der Kammerregion Lahn-Dill. Im Jahr 2021 wies der Wert 4,8 % auf und lag damit um 0,1 Prozentpunkte höher als im Jahr 2018. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote konnte sich im Jahr 2022 weiter verbessern und einen Wert von 4,5 % erreichen. In 2023 stieg die Arbeitslosenquote auf 5,4 %. Der vergleichbare Hessenwert betrug 5,2 % und auf Bundesebene 5,7 %.<sup>3</sup>

Das Jahr 2023 war im Bereich der Aus- und Weiterbildung einerseits durch die verschiedenen, parallelen Krisen bestimmt sowie zusätzlich durch den Mangel an (geeigneten) Interessenten für die duale Ausbildung und für die berufliche Weiterbildung.

So stieg die Zahl der neu eingetragenen Auszubildenden bis zum 31.12.2023 zwar auf 1.163 und übertraf damit erneut leicht das Vorjahresergebnis (1.132). Die Gesamtzahl der registrierten Auszubildenden lag bei 3.081 (Vorjahr: 3.094). Damit blieb die Zahl der Neueintragungen, trotz des Anstiegs um 2,7 Prozent, noch immer knapp 9 Prozent hinter dem Wert von 2019 zurück.

Hierfür gab es, wie schon im Vorjahr, folgende drei Hauptursachen: Zum einen die unverändert starke Verunsicherung der Jugendlichen und ihrer Eltern, auf Grund der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskrieges sowie der nun zusätzlich hohen Inflation, zweitens die Corona-bedingt ausgefallenen Angebote zur Berufsorientierung und abgesagte Betriebspraktika der letzten Jahre und drittens die weiterhin rückläufigen Schulabgängerzahlen – auf Grund der demographischen Entwicklung – von der inzwischen auch die Hochschulen betroffen sind. Seit 2023 kommt nun als vierte Ursache noch die deutliche konjunkturelle Eintrübung hinzu, die sich insbesondere in der bei uns stark vertretenen Industrie bemerkbar macht. Zwar haben Betriebe 2023 nur in wenigen Einzelfällen tatsächlich ihre Ausbildung auf Grund aktueller Schwierigkeiten reduziert. Die gefühlte und öffentlich kommunizierte Grundstimmung in der Wirtschaft hat sich jedoch verschlechtert, was sich wiederum auch auf die Motivationslage und Ausbildungsbereitschaft der Jugendlichen auswirkt – in Form verstärkter Unsicherheit und Zurückhaltung.

Umso erfreulicher war der Erfolg und das große Interesse von Eltern, Schülern und Lehrkräften an den drei in Präsenz durchgeführten Bildungsmessen. Online-Angebote für Eltern und Schüler spielten 2023 dagegen kaum noch eine Rolle. Auch die Betriebe boten wieder mehr Orientierungs- und Berufswahlpraktika an. Leider werden diese Angebote weiterhin nicht in dem Umfang von den Schülern genutzt, wie es möglich und nötig wäre.

Im Bereich der Weiterbildung wünschten sich die Interessenten und Teilnehmer Seminare und Lehrgänge mit noch mehr Flexibilität und möglichst freiem Wechsel zwischen Online- und Präsenzform. Dies wurde 2023 in einigen Angeboten bereits umgesetzt. Im Interesse einer effizienten Organisation und der Umsetzung des jeweiligen didaktischen Konzepts der Dozenten, ist dies jedoch nicht in allen Weiterbildungsangeboten unmittelbar anwendbar.

Lehrgänge und Prüfungen für angehende Ausbilder wurden 2023 weiterhin in großer Zahl durchgeführt. In den Betrieben der Region konnten somit 2023 insgesamt 217 zusätzliche Ausbilderinnen und Ausbilder neu tätig werden – die höchste Zahl seit mehr als 10 Jahren. Diese übernehmen oftmals die Aufgaben von älteren Ausbilderinnen und Ausbildern, die in den Ruhestand wechseln.

Ein ganz besonders großer Erfolg und nachhaltiges Erlebnis für alle Beteiligten war das erstmals in diesem Rahmen durchgeführte Prüfer-Sommerfest, mit feierlicher Ehrung langjährig ehrenamtlich tätiger Prüferinnen und Prüfer durch den IHK-Präsidenten.

## **2. Schwerpunkte und wesentliche Projekte der IHK-Arbeit**

Zur regionalen Konkretisierung des gesetzlich bestimmten Aufgabenspektrums (§ 1 IHKG) hat die 2019 gewählte Vollversammlung die Leitziele „bündeln, bilden, beraten“ definiert, die den Rahmen für das operative Geschäft der IHK vorgeben. Übergeordnetes Ziel der IHK-Arbeit ist es demnach, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Wirtschaftsregion zu stärken. 2022 wurden folgende Schwerpunktthemen durch die Vollversammlung beschlossen und auch in 2023 vom Hauptamt umgesetzt:

1. Cybersicherheit
2. Klimaschutz durch Technologie
3. Fachkräftenachwuchs

Um eine langfristige Wirkung zu erzielen, werden die Schwerpunktthemen bewusst über einen mehrjährigen Zeitraum verfolgt und nicht jährlich verändert. Einen besonderen Stellenwert nimmt nach dem Präsidentenwechsel im Jahr 2022 und dem Wechsel in der Hauptgeschäftsführung zum 01. Januar 2023 die Neuausrichtung der IHK nach außen und innen ein. Die IHK soll nach Vorstellungen der Vollversammlung mehr Gehör bei relevanten Zielgruppen (z.B. in der Politik / bei Unternehmen) finden und im Sinne der Wirtschaft Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen. Dafür muss die IHK für die Zielgruppen relevant sein.

Weiter umgesetzt wurden exemplarisch die folgenden wesentlichen Punkte:

1. die IHK Lahn-Dill über unterschiedliche Kommunikationskanäle als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft etablieren und
2. die Reichweite erhöhen, indem bei der Zielgruppe „Mitgliedsunternehmen“ auch die Zielgruppe „Belegschaft“ ins Visier genommen wird (bei über 21.000 Mitgliedsunternehmen sind das geschätzt 75.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kammerbezirk).

3. die IHK als relevanten Partner im Netzwerk positionieren

4. die Wirtschaft erklären.

Um die Funktionsweise der Wirtschaft in der Öffentlichkeit zu erklären, stehen inzwischen unterschiedliche Kommunikationskanäle zur Verfügung, die zum Teil einem Relaunch unterzogen, oder komplett neu eingeführt wurden:

- Magazin LahnDill Wirtschaft
- Social Media
- Homepage
- Firmenbesuche
- Pressemitteilungen und –anfragen

Nach größeren Sparmaßnahmen sowie der Reduzierung der Personalkapazitäten in Vorjahren, konzentrierten sich die Aktivitäten der IHK im Wesentlichen auf die gesetzlichen Kernaufgaben.

Die Themen Pandemiebekämpfung und ihre Folgen, die Digitalisierung, die Herausforderungen des Klimawandels sowie der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen sowie eine volatile geopolitische Lage machen in weiten Teilen der Wirtschaft

Transformationsprozesse notwendig. Bei diesen Themen geht es um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Wirtschaft. Dafür sind für die Zukunft geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

### **Weitere Aktivitäten**

Ergänzend zu den Themenschwerpunkten war die IHK Lahn-Dill mit einem großen Bündel weiterer aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft aktiv. Für viele Unternehmen war die IHK auch im Jahr 2023 kompetenter Ansprechpartner, Berater und Helfer. Die vielfältigen Aktivitäten wurden offensiv über verschiedene Kanäle kommuniziert und selbst während der Vollversammlungssitzungen wurden aktuelle Informationen an die Mitglieder der Vollversammlungen verschickt. Gerade kleinen Mitgliedsunternehmen konnten individuelle Beratungsleistungen angeboten werden. Hinzu kam der regelmäßige Austausch mit der Politik sowie den regionalen Institutionen, wie z.B. Regierungspräsidium und andere, um die Interessen der Unternehmen zu vertreten und um bürokratische Prozesse zu beschleunigen.

Das Programm für Vortrags- und Informationsveranstaltungen musste aufgrund der reduzierten Mitarbeiterzahl zum Teil drastisch reduziert werden. Dies gilt es in den Folgejahren auch vor dem Hintergrund der anstehenden altersbedingten Fluktuation wieder auszugleichen.

### **3. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Das Jahr 2023 wurde ausgeglichen geplant. Durch höhere Einnahmen im Bereich der IHK-Beiträge (+666 T€) und sonstigen betrieblichen Erträgen (+372 T€), sowie geringere Ausgaben, insbesondere auch im Bereich der Personalaufwendungen (579 T€) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-891 T€) konnte ein positives Jahresergebnis in Höhe von 937 T€ erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Rücklagenentnahmen und -einstellungen beläuft sich das Ergebnis auf 4.402 T€.

## II Vermögens- Finanz-, Ertragsentwicklung und -lage

### 1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 344 T€ auf 16.543 T€.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 40 T€, da die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (275 T€) die Abschreibungen (233 T€) und Abgänge (2 T€) überkompensieren konnten.

Das Umlaufvermögen wird mit 3.821 T€ insbesondere durch gestiegene Finanzmittel (+490 T€) und trotz stark gesunkenem Forderungsbestand (-330 T€) um 160 T€ über dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Die Zunahme der flüssigen Mittel um 490 T€ ergibt sich aus der Cash-Flow-Rechnung.

Die Eigenkapitalquote beträgt 40,0%.

Unter Berücksichtigung der erfolgten Entnahme aus der Pensionszinsausgleichsrücklage von 320 T€, der Einstellung in die Ausgleichsrücklage in Höhe von 5 T€ sowie der Einstellung in die Instandhaltungsrücklage in Höhe von 130 T€ und des Ergebnisvortrages aus 2022 von 3.280 T€ beträgt das Ergebnis 4.402 T€.

Die Rückstellungen (9.198 T€) haben um 7,4 % oder 737 T€ gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Diese entfallen überwiegend auf Pensionsrückstellungen gemäß zu Grunde liegender versicherungsmathematischer Berechnung. In diesem Posten ist gem. Saldierungsgebot nach HGB ein bestandsmindernder Betrag von 1.288 T€ berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten haben um 41 % abgenommen. Zum Jahresende sind keine größeren Lieferungen und Leistungen mehr erfolgt. Die Reduzierung ist auf die Zahlung der Eingangsrechnungen noch im laufenden Jahr zurückzuführen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 258 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den geänderten Gebührentarif und dem damit geänderten Fakturierungszeitpunkt zurückzuführen.

### 2. Finanzlage

Wesentliche Anschaffungen betreffen den Erwerb eines PKWs für den Hauptgeschäftsführer (71 T€), die Installation einer Photovoltaikanlage in der Geschäftsstelle Wetzlar (47 T€), den Erwerb eines PKWs für eine Bereichsleiterin (37 T€), den Kauf eines Pool-PKWs (23 T€) sowie den Kauf mehrerer I-Phones für die Belegschaft mit einem Gesamtbetrag von 19 T€.

Die Ausgleichsrücklage und die anderen zweckgebundenen Rücklagen sowie die Rückstellungen sind vollständig durch das Finanzanlagevermögen und kurzfristig liquidierbares Umlaufvermögen gedeckt.

Geldanlagen erfolgten grundsätzlich nur im Rahmen der von der IHK-Vollversammlung beschlossenen Richtlinie für Finanzanlagen. Die Anlage der Mittel wird so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne

Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative Finanzanlagestrategie wurde beibehalten.

Eine Risikoinventur wird zusammen mit den Wirtschaftsplänen umfassend und transparent an die Vollversammlung kommuniziert und zur Beschlussfassung vorgelegt.

### 3. Ertragslage

Das Ergebnis 2023 beläuft sich auf 4.402 T€. Ein Nachtragswirtschaftsplan wurde für 2023 nicht aufgestellt.

Das im Vergleich zur Planung um rd. 2.810 T€ bessere Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch folgende Sachverhalte begründet:

- überplanmäßige Erträge im Bereich Beitrag und Gebühren von 751 T€ (12,7%)
- überplanmäßige Erträge im Bereich Entgelte und sonst. betrieblicher Ertrag (25,5 %) von 228 T€
- unterplanmäßiger Betriebsaufwand von rd. 1.726 T€ (20 %)
- unterplanmäßiger Personalaufwand von rd. 206 T€ (6,7 %)

Das Betriebsergebnis ist positiv in Höhe von 984 T€.

Das Finanzergebnis fällt mit minus 40 T€ besser als geplant aus. Dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (186 T€) stehen Erträge aus Finanzanlagen (63 T€) sowie sonstige Zinsen (83 T€) gegenüber.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern von 7 T€ wird das Jahresergebnis mit 937 T€ ausgewiesen.

Aus dem Jahresüberschuss (937 T€), dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr (3.280 T€) und den Rücklagenentnahmen (320 T€), sowie der Einstellung in die Rücklagen (135 T€) folgt ein positives Ergebnis in Höhe von 4.402 T€.

### III Personalbericht

Die Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill beschäftigt zum Bilanzstichtag 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 5 befristet und 17 in Teilzeit. Das entspricht 44,3 Vollzeit-Äquivalenten. Die IHK bildet am Bilanzstichtag 2 Mitarbeiter/-innen aus.

Die IHK Lahn-Dill ist nicht tarifgebunden. Sie orientiert sich bei den Gehaltserhöhungen an den Tarifabschlüssen des TVöD (Bund). Seit dem Jahr 2012 besteht eine von der Vollversammlung beschlossene Verfahrensrichtlinie zur Gehaltsstruktur und -festsetzung, auch der Führungskräfte, die vom Präsidium regelmäßig überprüft wird.

Der Personalaufwand 2023 beträgt insgesamt 3.513 T€. Davon entfallen auf Gehälter (inkl. Ausbildungsvergütungen) rd. 2.852 T€, auf Sozialabgaben 661 T€. Im Jahr 2023 ist keine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erfolgt.

In 2023 wurde das Weiterbildungsbudget mit rd. 27 T€ unterplanmäßig in Anspruch genommen. Die Beschäftigten werden jedoch gezielt für bestehende und neue Aufgaben qualifiziert und

geschult. Mitarbeitergespräche mit Leistungs-Feedback und Zielvereinbarungen zu Projekten sowie zur persönlichen Weiterentwicklung werden jährlich geführt. Es besteht ein definierter Prozess zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

Im IHK-Transparenzportal unter <http://www.ihk.de/zahlen-und-fakten> können weiterführende Informationen abgerufen werden, auch mit bundesweiten IHK-Vergleichszahlen.

#### **IV Prognosebericht**

Im Erfolgsplan 2024 werden nur leicht steigende Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahresplan erwartet (+ 233 T€). Diese ergeben sich sowohl aus höheren Vorauszahlungen (+ 163T€) als auch aus leicht steigenden Endabrechnungen aus Vorjahren (+ 70 T€).

Die Gebühren werden ebenfalls steigend (+ 123 T€) gegenüber dem Vorjahresplan erwartet. Grund hierfür sind im Wesentlichen steigende Ausbildungszahlen, als auch steigende Teilnehmerzahlen an Weiterbildungsprüfungen und Unterrichtungen.

Die Personalaufwendungen sind mit 4.289 T€ um ca. 5 % über dem Vorjahresplan angesetzt. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Tarifierhöhung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Erhöhung der Personalkapazitäten.

Der sonstige betriebliche Aufwand wird steigen. Im Wesentlichen ist dies durch steigende Kosten im Bereich der EDV-Dienstleistungen und Digitalisierungskosten bspw. IHK DIGITAL GmbH, IHK-GfI, TMG sowie weitere Dienstleister (+ 171 T€), höhere Marketingkosten (+ 88T€), sowie Instandhaltungsaufwendungen für die Liegenschaften (+100 T€) begründet.

Im Finanzplan vorgesehene Investitionen betreffen im Wesentlichen den Einbau einer neueren energieeffizienteren, Heizungsanlage (245 T€), die Anschaffung einer Photovoltaikanlage (60 T€), die Modernisierung von Büros zu einem Open-Space (60 T€), die Klimatisierung des Seminargebäudes (65 T€), die Installation einer Wallbox (25 T€) sowie die Ersatzbeschaffung neuer Möbel für einen Sitzungssaal (75 T€).

Das Jahresergebnis 2024 wurde mit 2.103 T€ negativ geplant. Zum aktuellen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass das Jahresergebnis besser ausfallen wird. Gründe hierfür sind höhere Beitragseinnahmen, geringere Aufwendungen im Bereich der Personalkosten, geringerer sonstiger betrieblicher Aufwand.

#### **V Chancen- und Risikobericht**

Ein strukturelles Finanzrisiko resultiert aus dem Umstand, dass unverändert weniger als 1 % der Beitragszahler rd. 40% des Beitragsaufkommens aufbringen. Veränderungen in einzelnen Unternehmen können damit unmittelbar die Ertragssituation der IHK beeinflussen.

Die IHK Lahn-Dill prüft Ertragschancen durch die Ausweitung des Informations- und Weiterbildungsangebots, insbesondere im Bereich der Außenwirtschaft und der beruflichen Weiterbildung.

Um auch in Zukunft alle hoheitlichen Aufgaben sowie die Interessenvertretung der heimischen Wirtschaft sowohl qualitativ als auch quantitativ abbilden zu können, muss die IHK sich zukunftsorientiert aufstellen. Hierzu ist neben zusätzlich zu schaffenden Stellen auch die Weiterbildung des bereits vorhandenen Personals zwingend erforderlich. Um dem Risiko des Fachkräftemangels begegnen zu können, wird die IHK ein entsprechendes Personalentwicklungskonzept erarbeiten und vakante Stellen aufgrund rentenbedingter Abgänge bereits frühzeitig durch neues Personal besetzen. Dies wird im Ergebnis einen Stellenaufbau mit sich bringen.

Als weitere zentrale Zukunftsaufgabe wird die Digitalisierung der IHK-Organisation auf Bundesebene und die dafür zu schaffenden Rahmenbedingungen in der IHK gesehen. Die hiermit verbundenen Kostensteigerungen sowie erforderlichen Personalkapazitäten müssen in den kommenden Jahren durch höher geplante Aufwendungen abgebildet werden. Die erfolgreiche Digitalisierung ist für die IHK-Organisation eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Leistungserbringung in der Zukunft. Insofern liegt darin natürlich auch eine große Chance für die IHK-Organisation und damit auch die einzelnen IHKs. Um diese Chance zu nutzen, müssen wir allerdings die infrastrukturellen Rahmenbedingungen schaffen, die mit dem von uns benannten Kosten- und Ressourcenaufwand verbunden sind.

Die Cyberattacke auf die IHK-GfI und die IHK DIGITAL GmbH haben gezeigt, wie real das Risiko von gezielten und ungezielten Angriffen auf die IT-Infrastruktur der IHK-Organisation ist. Dementsprechend muss ein hoher eigener Sicherheitsstandard stets das sein, wonach die IHK Lahn-Dill strebt. Regelmäßige Sicherheitsupdates, IT-Prüfungen und Schulungen für Mitarbeitende für deren Sensibilisierung auf diesem Gebiet sind geeignete Maßnahmen, um einen solchen Standard zu gewährleisten und das Risiko eines Cyberangriffs zu senken.

Als finanzielles Einzelrisiko sind weiterhin die aktuellen Auswirkungen der angespannten geopolitischen Situation sowie des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2024 in steigenden Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

## **VI Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2023, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK haben, sind nicht eingetreten.

Dillenburg, 12. September 2024

Dr. Felix Heusler

Dietmar Persch

Präsident

Hauptgeschäftsführer

### **Quellen:**

- [1 Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill / Hessen](#)
- [2 Hessisches Statistisches Landesamt](#)
- [3 Bundesagentur für Arbeit / Statistik](#)